

linz kultur ? kultur in linz ? linz kultur ? kultur in linz ? linz kultur ?
jonas linz jonas kultur jonas linz jonas kultur jonas linz jonas
kunst linz hat kult kunst linz hat kult kunst linz hat kult kunst
linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz
kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur
jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03
kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst
linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz
linz kultur ? kultur in linz ? linz kultur ? kultur in linz ? linz kultur ?
jonas linz jonas kultur jonas linz jonas kultur jonas linz jonas
kunst linz hat kult kunst linz hat kult kunst linz hat kult kunst
linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz
kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur
jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03
kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst
linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz
linz kultur ? kultur in linz ? linz kultur ? kultur in linz ? linz kultur ?
jonas linz jonas kultur jonas linz jonas kultur jonas linz jonas
kunst linz hat kult kunst linz hat kult kunst linz hat kult kunst
linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz
kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur kultur
jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03 jonas ss03
kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst kunst
linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz linz

jonas

die zeitung der katholischen hochschulgemeinde

ausgabe ss03

linz – eine kultur-haupt-stadt ?

gedanken vor dem wort...

und sie bewegt sich doch – die stadt linz.

mit der eröffnung des neuen kunstmuseums lentos oeffnet die stadt nicht bloss die tueren in ein neues – architektonisch recht gelungenes – haus, sondern breitet auch seine kulturellen fluegel aus – und hofft auf aufwind. wie geht es weiter? wohin fuehrt der kulturelle hoehenflug? vielleicht gar vor die pforten eines musiktheaters? nun, es waere – aus kultur-konsumenten-sicht wuensenswert. gespraechе werden hoerbar, gibt es einen neuen standort fuer den nachfolger des landestheaters? woher kommt das geld? interessanter weise konnte der bund beim bau des lentos' in finanzieller hinsicht leider gar nicht unter die arme greifen, kein cent wurde beigesteuert. „...denn die kunst ist eine tochter der freiheit“ heisst es bei friedrich schiller, und so heisst es auch an der wiener volksoper, wo der satz wie eine aufforderung zum kulturellen aufschrei „klingt“. aber wenn die staatskasse verschlossen bleibt, woher sollen dann in zukunft die eueroesen fliessen? sponsoring und eigenfinanzierung durch das land wird auch beim moeglichen bau des musiktheaters eher in grossen lettern geschrieben sein als schiller's weise worte – ist das die gelebte freiheit? kultur schafft sich ihren raum. selbst wenn sie dafuer alte mauern aufsprengen muss. das lentos hat sich jedenfalls in die natur ebenso wie in unser gedaechtnis bereits recht gut integriert, vielleicht gelingt es der stadt linz, kunst und kultur als ganzes in unser denken und in unseren alltag einzugliedern. ...denn kunst ist eine tochter der freiheit, und freiheit sollte auch nicht nur etwas fuer den sonntag sein.

ich danke allen mit-wirkenden am jonas fuer ihre hilfe, ich bin gluecklich, dass es auch in diesem semester eine ausgabe gibt. ich habe ihn mit zwei graphiken aus einer aktuellen umfrage, die vom spectra im auftrag der stadt linz durchgefuehrt wurde, gespickt. (naehere info's findet ihr unter <http://www.linz.at>) ich wuensche euch gute unterhaltung beim lesen und schon mal einen schoenen und entspannenden sommer, freundliche gedanken

cornelia ;)

zum inhalt

<i>weinkultur in linz - nur spielplatz fuer die bussibussi-gesellschaft?, christian riess</i>	<i>seite 3-5</i>
<i>gedanken zu linz – spectra-umfrage, graphik</i>	<i>seite 5</i>
<i>kultur(haupt)stadt linz?, maria gamsjaeger</i>	<i>seite 6-7</i>
<i>kultur in linz – teil 1</i>	<i>seite 8-9</i>
<i>veranstaltungen in linz – spectra-umfrage, graphik</i>	<i>seite 9</i>
<i>linzer torte, ephraim kishon, aus: abraham kann nichts dafuer</i>	<i>seite 10-12</i>
<i>gebet fuer meinen besten freund, anonym</i>	<i>seite 12</i>
<i>kultur in linz – teil 2</i>	<i>seite 13-14</i>
<i>dahoam is dahoam, und wennst net fort muast, bleib do... cornelia riess</i>	<i>seite 15-17</i>
<i>was der kulturkreis so denkt...</i>	<i>seite 17</i>
<i>kultur in linz – teil 3</i>	<i>seite 18-19</i>
<i>impressum</i>	<i>seite 19</i>
<i>linzer kulturschnitzeljagd, graphik von lisi gebert</i>	<i>seite 20</i>

weinkultur in linz - nur spielplatz fuer die bussi-bussi-gesellschaft?

zugegeben - der titel ist ueberspitzt formuliert und zugegeben, dass sich unter den ueber-wein-redenden immer mehr wein-snobs befinden, ist kein linzer lokalproblem - vielleicht ist es auch gar kein problem. - gerade menschen, denen das dazugehoeren wichtiger ist als der genuss, haben in den letzten acht bis zehn jahren die erhoehrte nachfrage verursacht, die die preise fuer oesterreichischen wein in damals undenkbar hohen getrieben hat. oder wer haette sich frueher gedacht, fuer einen oesterreichischen rotwein 70 euro zahlen zu muessen? so schmerzlich dieser exorbitante preisanstieg ist - so muss man auch bedenken, dass dadurch natuerlich auch junge winzer animiert werden, spitzenqualitaet zu produzieren - weil dies ja honoriert wird...

die frage nach der linzer weinkultur

wie sieht es aber mit der linzer weinkultur aus? wie jeder vinophile emporkoemmling habe auch ich meine ersten schritte in der weinhandelskette *wein&co* gemacht. und musste leider bald feststellen, dass es gerade bei *wein&co* eine zweiklassengesellschaft gab (gibt). exemplarisch faellt mir der hofrat ein, der vom filialleiter in einer schon beinahe unangenehmen art und weise hofiert wurde... da aber *wein&co* sowieso eher fuer weineinsteiger oder menschen, die keine preise vergleichen (muessen) geeignet ist, war das von mir selbstauferlegte lokalverbot fuer mich verschmerzbar! dass *wein&co* nicht nachtragend ist, sieht man an der tatsache, dass ich immer noch regelmaessig die *wein&co*-zeitschrift

bekomme! - naja, ich gebe zu, dass ich in notfaellen meinem schwur untreu geworden bin...

derselbe freund, der mich auch zu *wein&co* gebracht hat, brachte mich auch ins *10erl*, einem lokal in einer seitengasse zum hauptplatz. hier habe ich das erste glas eines guten weissen barrique-weines getrunken - ein 95er grauburgunder vom weingut loimer - der 97er, von dem ich daraufhin 6 flaschen gekauft habe, war leider im stahltank ausgebaut und hatte dadurch viel von seiner einzigartigkeit verloren... das *10erl* ist ein nettes, uriges lokal, extrem gemuetlich, dass aber hinsichtlich der weinauswahl in den letzten jahren ein bisschen abgebaut hat - ich muss wieder mal hinschauen, um das zu ueberpruefen. zweifellos auch ein lokal mit familienanschluss - wenn man zweimal drin war - hat man seiner meinung nach die uneingeschraenkte aufmerksamkeit des patrons - der selbst sein bester kunde zu sein scheint - verdient - egal, ob man will oder nicht...

ein interessantes weingeschaeft ist zb auch die *vinothek weinturm* - ein sehr interessantes angebot, besonders bezueglich wachauer weinen - aber auch aus den uebrigen regionen bleiben kaum wuensche offen. ausser vielleicht, dass die weinkompetenz abgesehen vom chef persoendlich ein bisschen zu wuenschen uebrig laesst. dafuer sind die lagerbedingungen fuer eine *vinothek* beispielhaft, zumindest sind die raeume ein bisschen klimatisiert und abgedunkelt - was man so in kaum einer *vinothek*, die hauptsaechlich als schauraeum dient, findet.

bildungsauftrag wein

laut einem freund sind auch die weinseminare, die hier unter moderation des besitzers veranstaltet werden, sehr interessant!

apropos weinverkostungen: der vielleicht am besten geeignete gradmesser fuer den stand der weinkultur in einer stadt... hier faellt auf, dass sogar spezielle *studentenverkostungen* angeboten werden - offensichtlich, um spaeter bei einem geschaeftssessen nicht die sprichwoertlichen hosen runterlassen zu muessen... ich selbst war noch nie auf so einer verkostung - deshalb kann ich schlecht darueber schreiben... ohne zweifel ist es so, dass fuer viele weinfreunde eine interessante verkostung die initalzueindung fuer ihre weinleidenschaft war - wenn sich bei so einer gelegenheit ein junger mensch fuer wein und dessen genuss zu interessieren beginnt, war es die verkostung bereits wert... fuer alle diejenigen, denen die einimpfung von ein bisschen weinlatein wichtiger ist, als der genuss, der wird von so einer veranstaltung nicht sehr profitieren...

linz + wein + fruehling

eine interessante verkostung ist auch der einmal im jahr *stattfindende linzer weinfruehling*. meist im april bietet sich hier die moeglichkeit die jungen weine des jahrgangs zu kosten. meist sind auch einige winzer persoendlich anwesend, die man an ort und stelle kennen lernen kann. es ist auch die beste gelegenheit, die gesamte palette an weintrinkern kennen zu lernen: den konzentrierten verkoster, der mit block, stift und spucknapf bewaffnet - den geuebten verkosten erkennt man daran, dass er mit dieser balancieruebung spielend fertig wird - tisch fuer tisch arbeitet; den weininteressierten, der selektiv vorgeht und sich an ein paar bekannten namen orientiert (zu dieser gruppe zaehle ich mich); diejeni-

gen, die glaeser zaehlen und sich darueber mokieren, dass man kein achterl sondern eben nur einen verkostungsschluck bekommt; und natuerlich die wein-adabeis, die bereits die besten freunde einiger winzer sind und dies auch demonstrativ zur schau stellen. ich hab den weinfruehling selbst gern besucht, finde aber, dass das angebot in den letzten beiden jahren nicht mehr so gut ist frueher. nichts desto trotz eine hervorragende gelegenheit zu ueben und gleichgesinnte kennen zu lernen - ich habe dort so manch nette diskussion gefuehrt und einige treffe ich auch heute noch...

am schauplatz der weingesellschaft

sehen und gesehen werden bis zum exzess kann man in *schenki's vinothek* in der arkade. hier trifft sich alles, was in linz wein trinkt, auf einen schluck in der (verlaengerten) mittagspause oder am donnerstag abend (verlaengerte oeffnungszeiten). gegen geld hat man hier gelegenheit, verschiedene weine aus beinahe allen preisklassen zu kosten - die karte umfasst 15 bis 20 positionen und wird alle zwei wochen geaendert - soweit ich weiss... hier wird sowohl der adabei als auch der weininteressierte hervorragend betreut. leider gibt es immer wieder menschen, die auch in einer vinothek das rauchen nicht lassen koennen, was fuer einen weinfreund und nicht-raucher wie mich ein wirklich schlimmes vergehen ist... mein tipp: am fruehen nachmittag kommen - von 14 bis 16 uhr ist meist eine tote zeit, die man nuetzen kann, um im gespraech mit der/dem frau/mann an der bar so manch interessantes gespraech zu fuehren und so sein wissen zu vergroessern. erwaehenswert ist in schenki's vinothek ausserdem die buecherecke in der nach herzenslust geschmoeckert werden kann!

Kultur(haupt)stadt Linz?

Linzfest 03: Konzert des aus Sarajevo stammenden und in Paris lebenden Musikers und Komponisten Goran Bregovic am Donauufer. Eine Mischung aus osteuropäischen Rhythmen und Rockmusik erfüllt das Gelände zwischen Lentos-Kunstmuseum und Brucknerhaus. Ich fühle mich wie auf einem großen Fest irgendwo in Südosteuropa. Da sind Menschen, die man sonst sehr wenig in Linz wahrnimmt. Sie verstehen die Sprache der Musiker, singen und tanzen zu vertrauten Klängen – offensichtlich bedeutet diese Musik für sie ein Stück Heimat in der Fremde. Nicht weit von mir bewegt sich ein Mann mittleren Alters mit geschlossenen Augen und von Alkohol getränkter Melancholie zur Musik. Er scheint diesen Augenblick krampfhaft festhalten zu wollen. Hinter mir küssen sich zwei. Auf der anderen Seite wird gerade ein kleiner Junge von seinem Vater in die Luft geworfen - und wieder aufgefangen. Auch wir, die wir nicht genau wissen, was da gesungen wird, verstehen die Sprache der Musik. Für die Dauer des Konzertes haben alle etwas gemeinsam.

Globalisierte Kultur

„Kultur ist global und lokal zugleich, ihr Feld sind Zwischenräume und Übergänge. Denn Kultur ist auch Symbol für Entwicklung, wird immer neu und geht fragend weiter.“, so Wolfgang Lorenz, Intendant von Graz 2003.

Als Kulturwissenschaftlerin ist mein Kulturbegriff ein sehr weiter. Er umfasst kurz gesagt alle Gestaltungsmöglichkeiten, die wir in unserem Leben haben, verschiedene (auch ganz alltägliche) Manifestationen menschlicher Kreativität. Da gehören Formen des Zusammenlebens genauso dazu wie Essen und Trinken,

das Herstellen eines Werkzeuges oder der Umgang mit Konfliktsituationen. So gesehen ist Kultur allgegenwärtig und die Frage, ob Linz nun eine Kulturstadt ist, stellt sich erst gar nicht.

Was ist Kultur?

Meist wird Kultur jedoch verstanden im Sinne von besonders gestalteter Freizeit (früher noch etwas Elitäres), als etwas, das wir bewusst konsumieren bzw. an dem wir in verschiedener Weise teilhaben können. Dass sich in Linz diesbezüglich allerhand tut, kann einem kaum entgehen. Neben größeren Veranstaltungen, vor allem in den Bereichen Musik und Neue Medien, für die Linz weithin bekannt ist (und sich von anderen Städten unterscheiden kann), arbeiten eine Menge kleinerer und größerer Institutionen beständig an dem recht vielseitigen Kulturangebot der Stadt. Dazu zählen für mich Bibliotheken, Radiosender oder Jugendzentren genauso wie das erst vor kurzem eröffnete Lentos-Kunstmuseum. Das Bild einer grauen Industriestadt, die sonst nicht viel zu bieten hätte, stimmt so schon lange nicht mehr – sogar am Voestgelände findet jährlich ein Kulturfestival, das voestival, statt. Die kulturpolitische Richtung der Stadt Linz, Veranstaltungen zu bieten, die möglichst vielen Menschen (verschiedener Interessen, Alters- und sozialer Gruppen) einen möglichst barrierefreien Zugang (kein Eintritt, Aktionen im öffentlichen Raum) zu Kulturangeboten ermöglichen sollen, gefällt mir. Denn die Frage für wen kulturelle Angebote unter welchen Bedingungen zugänglich sind, ist meiner Meinung nach eine ganz wesentliche.

Dass Linz sich (so gesehen) als „Kulturstadt“ bezeichnen kann, würde ich

nicht in Frage stellen. Auch im Selbstverständnis der Stadt spielt dieser Aspekt eine gewichtige Rolle. Aber was hätte Linz nun davon (außer viel Mühen und Arbeit), für 2009 den Titel „Kulturhauptstadt“ zuerkannt zu bekommen?

2009 – Was wäre wenn...?

Werfen wir einen Blick in die heurige Kulturhauptstadt Graz. Wolfgang Lorenz, Intendant von Graz 2003, weiß von recht positiven Auswirkungen dieser Sonderstellung auf die Stadt zu berichten. Zum einen hat der Titel seiner Meinung nach die Phantasie der Grazer und Grazerinnen beflügelt. Man war gezwungen, sich etwas „Unverwechselbares“ einfallen zu lassen und sich bewusst zu positionieren. Der „Virus Kulturhauptstadt“ äußerte sich als sehr belebend, die Stadt strotzt vor Zukunftsglauben, Unternehmungslust und neuem Selbstvertrauen. Zum anderen wurden Entscheidungsschleusen, die jahrzehntelang blockiert waren, plötzlich durchbrochen. Für Wolfgang Lorenz war die Vorbereitungszeit auf das Kulturhauptstadtjahr dabei mindestens genauso wichtig wie die Durchführung. *„Die Hauptleistung ist schon erbracht: die Köpfe denken um, das Stadtherz pumpert kräftig, eine steife Brise aus Vorfreude und Angst vor Blamage weht durch Graz.“* Nicht zuletzt bedeutet dieses Jahr auch die Chance, in besonderer Weise an der Interpretation der Zeit mitwirken zu dürfen.

Kulturhauptstadt – nicht mehr als ein Titel?

Der Titel „Kulturhauptstadt“ brachte natürlich auch Probleme mit sich –

und Geld spielte dabei eine nicht unwichtige Rolle. Wie sollten die Budgets am sinnvollsten eingesetzt werden? Wer sollte am Programm mitwirken dürfen? Das waren nur einige der Konfliktpunkte. Aber gerade auch diese Reibungen und Diskussionen brachte die Stadt ihren BürgerInnen näher als je zuvor. Welche nachhaltigen Wirkungen dieses Jahr auf Graz haben wird, wird sich erst zeigen. Am offensichtlichsten sind schon jetzt die äußerlichen Veränderungen in Form neuer Kulturbauten oder infrastruktureller Verbesserungen. Besonders wichtig erscheint mir dabei, ob auch die GrazerInnen und Grazer außer der verstärkten Präsenz von Touristenmassen etwas von diesem Jahr profitieren können.

Kultur als Verbindungsglied

Die Intention der Idee „Kulturhauptstadt“ war es, „die Völker der EU-Mitgliedsstaaten einander näher zu bringen, die kulturelle Zusammenarbeit zu verbessern und neben dem ökonomischen und politischen auch den kulturellen Einigungsprozess zu fördern“. Das heurige Linzfest wurde diesem Anspruch durch die Einladung von und Begegnungsmöglichkeiten mit Musikern unterschiedlichster europäischer Herkunft (wobei Europa keine neue Grenze sein sollte) bereits gerecht. Wenn der Titel „Kulturhauptstadt“ für unsere Stadt bedeuten würde, dass ich ein Jahr lang so beeindruckende grenzüberschreitende Kulturevents wie das oben geschilderte Konzert erleben darf, bin ich sehr dafür, dass die Kulturhauptstadt des Jahres 2009 Linz heißt.

[maria gamsjäger]

Kultur in Linz – Teil 1

Kultureinrichtungen, Linzer Veranstaltungszentren, freie Szene

<i>Linz Termine - Veranstaltungsdatenbank</i>	<u>www.linztermine.at/</u>
<i>Veranstaltungszentren der Stadt Linz</i>	<u>www.linz.at/raum/index.asp</u>
<i>ARGE Zimbawe</i>	<u>www.servus.at/argezim</u>
<i>Ars Electronica Center</i>	<u>www.aec.at</u>
<i>Brucknerhaus</i>	<u>www.brucknerhaus.at</u>
<i>Design Center Linz</i>	<u>www.design-center.at</u>
<i>Festival der Regionen</i>	<u>www.fdr.at</u>
<i>FIFTITU% - Verein zur Förderung von Kunst und Kultur von Frauen</i>	<u>www.servus.at/fiftitu</u>
<i>Forum für experimentelle Raum- und Ressourcennutzung</i>	<u>www.fern.at</u>
<i>HOSI Linz</i>	<u>www.hosilinz.at</u>
<i>Institut für Kunst der Kathol.-Theol. Privatuniversität Linz</i>	<u>www.kth-linz.ac.at/Institute/Kunst/index.htm</u>
<i>KAPU</i>	<u>www.kapu.or.at</u>
<i>Kulturinstitut - Johannes Kepler Universität Linz</i>	<u>www.iwp.uni-linz.ac.at/iwp/ki/</u>
<i>Kulturzentrum Hof</i>	<u>www.kulturzentrum-hof.or.at</u>
<i>KUPF - Kulturplattform O Ö</i>	<u>www.kupf.at</u>
<i>Landeskultureinrichtungen</i>	<u>www.ooe.gv.at/einrichtung/kultur/</u>
<i>Landeskulturzentrum Usulinhof</i>	<u>www.ooe.gv.at/einrichtung/kultur/lkzuhof.htm</u>
<i>LIVA - Linzer Veranstaltungsgesellschaft Gmbh</i>	<u>www.liva.at</u>
<i>Österreichisch Französische Gesellschaft Amitié France-Autriche</i>	<u>www.geocities.com/Paris/Bistro/6960/</u>
<i>OÖ Gesellschaft für Kulturpolitik</i>	<u>www.servus.at/GFK</u>
<i>O.K Centrum für Gegenwartskunst</i>	<u>www.ok-centrum.at</u>

Österreichweite Veranstaltungsdatenbank	www.eventuell.at
Palais Kaufmännischer Verein	www.palaislinz.at
Posthof	www.posthof.at
Stadtwerkstatt	www.servus.at/stwst
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung	www.khs-linz.ac.at
Was ist los?	www.wasistlos.at
Voestival	www.voestival.at

Frage 9:

Denken Sie jetzt auch noch an Kultureinrichtungen und Veranstaltungen hier in Linz. Welche Kultureinrichtungen und Veranstaltungsorte fallen Ihnen spontan ein?

FRAGE 8: Welche Kultureinrichtungen und Veranstaltungsorte fallen Ihnen spontan ein?

FRAGE 9: Denken Sie jetzt auch noch an Kultureinrichtungen und Veranstaltungen hier in Linz. Welche Kultureinrichtungen und Veranstaltungsorte fallen Ihnen spontan ein?

	Linz		Alter -			Linz		
	Bevölkerung insgesamt	%	18-29 Jahre	30-49 Jahre	Über 50 Jahre	Bevölkerung insgesamt	%	
Brucknerhaus	41	44	44	39	41	41	44	
Landestheater/Kammerspiele	37	37	37	34	37	37	37	
Posthof	23	30	30	27	23	30	30	
Design Center	14	13	13	18	14	13	13	
Drullmanhof/U-Hof	12	12	12	18	12	12	12	
Ars Electronica Center	17	17	17	15	17	17	17	
Linz Schloss/Schlössmuseum	8	8	8	15	8	8	8	
Nordico/Stadtmuseum	5	5	5	16	5	5	5	
Nennung diverser Veranstaltungen wie zB. Klangwolke/Autoführung/Bälle usw.	12	12	12	11	12	12	12	
Museen/Galerien allgemein	6	6	6	11	6	6	6	
Urfahrer Jahrmarktgelände/Donaupark	13	13	13	11	13	13	13	
Linz Stadion/Sporthalle	10	10	10	8	10	10	10	
Hauptplatz	7	8	8	7	7	8	8	
Lenta 2005/Neue Galerie	7	7	7	8	7	7	7	
Theater allgemein	10	10	10	4	10	10	10	
Kellertheater am Hauptplatz	3	3	3	6	3	3	3	
Museumstrasse/Landesmuseum/Landesgalerie (in der M...)	4	4	4	5	4	4	4	
Theater Phoenix	5	6	6	4	5	6	6	
Landstraße	4	5	5	4	4	5	5	
Verschiedene Volkshäuser	4	4	4	3	4	4	4	

SPETRA 12

Linzer Torte

Linz ist eine wohlbekannte oesterreichische Stadt – soviel ich weiss, die drittgroesste des Landes -, und sie uebertrifft alle uebrigen Staedte Oesterreichs vor allem dadurch, dass sie Linz heisst und nicht anders.

Linz besteht aus etlichen Strassen, Plaetzen, Haeusern, Geschaeften und was man eben sonst noch in einer ausserordentlich sympatischen Stadt dieser Groesse anzutreffen erwartet. Außerdem besitzt Linz mindestens eine eigene Zeitung, und da liegt der Hund begraben.

Vor einiger Zeit wurde ich naemlich eingeladen, in Linzer Kulturkreisen einen Vortrag ueber Israel zu halten, ueber die schoene Landschaft, die heiligen Staedten und ueber die traditionsreiche israelische Inflation. Etwa eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn tauchte ein junger Mann in meinem Hotel auf. Er stellte sich als Berichterstatter der bedeutendsten Linzer Gaszette vor, praesentier-te mir ein offizielle Schreiben seiner Heimatgemeinde sowie eine erschreckend lange Liste vorbereiteter Stichwoerter.

„Ist das Ihr erster Besuch in Linz?“ begann er das Interview.

„Ja“

„Warum?“

Ich stockte. Ich war noch nicht dazu gekommen, mich mit dieser Problematik richtig auseinander zu setzen. Man konnte fast sagen, dass ich auf die Frage nicht genuegend vorbereitet war.

„Nun ja“, murmelte ich schließlich, „ich muss zugeben, dass ich noch nie in Linz war. Aber jetzt bin ich sehr froh, sagen zu duerfen, dass ich hier bin.“

„Werden Sie Linz wieder besuchen?“

„Hoechstwahrscheinlich.“

Mein junger Mann war sichtlich sehr erbaut, dies zu hoeren, denn, so ver-

sicherte er mir, Linz waere eine der schoensten Staedte der Welt. In diesem Zusammenhang wollte er wissen, was ich von Linz halte.

„Linz ist schoen“, versicherte ich ihm. Dem leicht beleidigten Gesichtsausdruck des jungen Redakteurs konnte ich entnehmen, dass ihn die Antwort nicht restlos befriedigte.

„Linz, fuhr ich rasch fort, ist sicherlich eine der schoensten Staedte der Welt.“

„Darf ich Sie zitieren?“

„Natuerlich.“

Mein erster Kontakt mit Linz hatte eigentlich erst spaet am Abend zuvor stattgefunden. Was ich also bis dato von Linz wahrnehmen konnte, war eine Reihe funktionstuechtiger Stra-ßenverkehrsampeln, ein verschlafener Hotelportier sowie einige jugoslawische Zimmermaedchen. Aber warum sollte ich die Gefuehle eines vielversprechenden jungen Reporters verletzen? Vielleicht ist Linz tatsaechlich eine huebssche Stadt, wer kann das schon wissen?

„Was sind Ihre naechsten Zukunftsplaeene?“, fragte mich der junge Berichterstatter originellerweise.

„Ich habe die Absicht, eine Komoedie zu schreiben.“

„Ueber Linz?“

„Ich fuerchte, nicht.“

„Warum nicht?“

Ich stockte zum zweiten Mal. Man sollte wirklich ohne Vorbereitung keine Interviews geben.

„Darf ich Sie fragen“, erkundigte sich der Reporter, „ob Sie schon unsere Industrieanlagen besichtigt haben?“

„Noch nicht.“

„Die muessen Sie unbedingt sehen. Der Anblick ist ueberwaeltigend. Sie werden begeistert sein, außerdem waere das ein faszinierender Hintergrund fuer Ihr neues Stueck.“

„Ohne Zweifel.“

„Wo beabsichtigen Sie Ihr Stueck ueber Linz zu schreiben?“

„Ich habe mich noch nicht entschieden.“

„Hier in Linz?“

„Vielleicht. Lassen wir das vorlaeufig offen.“

„Bitte sehr. Sie werden sowieso keinen geeigneteren Ort finden. Sehen Sie sich doch nur einmal unsere wunderschoenen Hauptstraßen an. Haben Sie schon einmal Hauptstrassen gesehen, die gerader sind?“

Meine Lage wurde zusehends heikler.

„Sehr verlockend, diese Hauptstrassen, aber, um die Wahrheit zu sagen, ich moechte ganz gern nach Hause zu meiner Familie“, sagte ich dem jungen Mann, der, so schien es mir, ein echter Linzer war.

„Warum bringen Sie dann Ihre Familie nicht hierher?“ Fragte der Lokalreporter.

„Linz ist weltberuehmt fuer seine Gastfreundschaft. Wann kommt ihre Familie nach Linz?“

Ich senkte meinen Blick.

„Das steht noch nicht endgueltig fest. Meine Soehne sind noch in der israelischen Armee, wenn Sie wissen was ich meine, und ich glaube nicht, dass man ihnen fuer einen Linz-Besuch Urlaub geben wuerde.“

„Ich bin da voellig sicher“, gab der Reporter seiner Meinung Ausdruck.

„Sie muessen dem Armeekommandanten nur erzaehlen, was Linz fuer eine grobartige Stadt ist, mit diesen vielen Haeusern, Straßen und den andern Sehenswuerdigkeiten. Sie werden sehen, dass er nachgeben wird. Schließlich kommen Menschen aus der ganzen Welt nach Linz und bleiben ihr Leben lang hier. Manche sogar noch laenger.“ Ich blickte auf meine Uhr.

Der junge Mann sah inzwischen die Liste seiner Stichwoerter durch, um sicherzugehen, dass er keine Fragen ausließ.

„Was“, fragte er mich sodann, „was hat Ihnen an Linz bisher am besten gefallen?“

„Alles“, erwiderte ich. „Linz ist Linz.“

„Inwiefern?“

„Nun ja“, riss ich mich zusammen, „erstens bin ich begeistert von diesen schnurgeraden Hauptstraßen. Dann kann ich nicht leugnen, dass mich Ihre grandiosen Industrieanlagen ueberwaeltigt haben. Und vollends hingerissen bin ich von der weltberuehmten Linzer Gastfreundschaft.“

Der Berichterstatter strahlte uebers ganze Gesicht. „Danke“, stieß er erroetend hervor. „Darf ich das zitieren?“

„Bedienen Sie sich.“

Der junge Mann kramte seine Notizen zusammen. „Es scheint mir“, sagte er, „dass Sie sehr viel in der Welt herumgekommen sind. Darf ich Ihnen in diesem Zusammenhang eine ganz persoenliche Frage stellen?“

„Bitteschoen.“

„Welche von den vielen Staedten, die Sie bisher besuchten, hat auf Sie den allerstaerksten Eindruck gemacht?“

„Eine interessante Frage“, gab ich zu, „lassen Sie mich einmal nachdenken.“

„Bitte nehmen Sie sich Zeit“, fluesterte der junge Reporter aus Linz in atemloser Spannung. „Welche Stadt...ist also...die grobartigste...?“

„Meiner persoenlichen Meinung nach“, aeusserte ich mich, „so gibt es, was Staedte betrifft, sicherlich eine Stadt, die alle anderen Staedte der Welt uebertrifft, was das essen-tiell Staedtische betrifft.“

„Wie ... heisst ... diese Stadt?“

„Linz“

Der junge Mann atmete hoerbar erleichtert auf, schnäuzte sich geruehrt, dankte mir ueberschwaenglich und stolperte zur Tuer.

Dort wandte er sich noch einmal um und sagte mit bebender Stimme:

„Ich habe es geahnt. Natuerlich, Linz! Gott sei mein zeuge, ich habe es geahnt...“

Tags darauf, nachdem ich meinen Vortrag ueber die Schoenheiten Jerusalems, des Berges Carmel und der Inflation Tel Avivs abgeliefert hatte, flog ich heim.

Auf meinem Schreibtisch erwartete mich ein Telegramm aus Linzer Kulturkreisen.

„Bezugnehmend auf Zeitungsinterview sind entzueckt ueber Liebe und Bewunderung unserer herrlichen Linzerstadt Stop Dankedanke Stop Erwarten umgehen Besuch zwecks Verleihung von Medaille.“

„Es gib viele Stadte auf der Welt“, kabelle ich zurueck, „aber nur ein Linz.“

„Erwarten ehebaldigst Ankunfft“, kam postwendend die Antwort, „womoeglich mit Familie.“

So ist es also. Wahre Liebe hat ihre eigenen Gesetze.

Linz, Linz nur du allein, sagte auch der Dichter, wenn ich mich nicht irre. Auf jeden Fall werde ich eventuell in Zukunft weniger Interviews geben.

Auszug aus

Ephraim Kishon, Abraham kann nichts dafuer

Gebet fuer meinen besten Freund

Gerechter, guter Gott,
mein bester Freund, du kennst seinen Namen,
wird zur Zeit schwer von dir geprueft.

Seine Sorgen und Noete haben sich in schwere Verzweiflung, ja Wut verwandelt. Gib mir die Kraft ihm beizustehen in dieser, fuer ihn schweren Zeit, ihm Trost zu spenden, zu stuetzen und auf seinem Weg zu begleiten.

Sei bei uns mit deiner Gnade, und leite ihn vom Weg des Hasses, auf dem er zur Zeit umherirrt, zurueck auf den rechten Weg der Liebe, Einsicht und Vergebung.

Verzeih ihm seine Kleinglaeubigkeit und Zweifel, denn du bist der WAHRE, gerechte und guetige Gott.

Amen.

[Verfasser der Redaktion bekannt. Beitrag wurde bereits fuer die letzte Jonas-Ausgabe eingereicht. Wir bitten um Entschuldigung fuer die verspaetete Publikation.]

Kultur in Linz – Teil 2

Kulturnetze

a.c.t.i.o.n - kooperative kulturelle vernetzung	<u>www.action.at</u>
ArtDepartment-Online-Plattform für Künstler und Kreative	<u>www.artdepartment.or.at</u>
art.ATweb - forum für junge Kunst	<u>www.artweb.at</u>
artemagazine - das Kunstmagazin im Netz	<u>www.artemagazine.cc</u>
Austrian Fine Art Photography	<u>www.fotonet.at</u>
IG Kultur Österreich	<u>www.igkultur.at/i_main.html</u>
Kunst und Kultur in Tirol	<u>www.kultur.tirol.at</u>
KunstNET Österreich	<u>www.kunstnet.at</u>
mandimania - onlinekulturverein	<u>www.mandimania.com</u>
Servus - Kunst und Kultur in Oberösterreich	<u>www.servus.at</u>
Österreichweite Kultursuchmaschine	<u>www.triangel.at</u>

Museen, Galerien, Architektur

Linz und Oberösterreich:	
FutureLinz	<u>www.linz.at/futurelinz/</u>
Lentos - Kunstmuseum Linz	<u>www.lentos.at</u>
Nordico - Museum der Stadt Linz	<u>www.nordico.at</u>
Ars Electronica Center	<u>www.aec.at</u>
Citygalerie	<u>www.citygalerie.at</u>
Galerie Arkade	<u>www.galerie-arkade.at</u>
Galerie Brunnhofer	<u>www.brunnhofer.at</u>
Galerie Lehner	<u>www.galerielehner.at</u>
Kunstraum Goethestraße	<u>www.kunstraum.at</u>
Landesgalerie Oberösterreich	<u>www.landesgalerie.at</u>
Museum Industrielle Arbeitswelt Steyr	<u>www.museum-steyr.at</u>
Museum der Siegel und Stempel Wels	<u>www.lebensspuren.at</u>
OÖ Landesmuseum	<u>www.landesmuseum.at</u>
Schlossmuseum Linz	<u>www.schlossmuseum.at</u>
Gotikschätze OÖ	<u>www.gotikschaetze.at</u>
Verbund OÖ Museen	<u>www.ooemuseumsverbund.at</u>

Österreich:	
Austrian Art Gallery	<u>www.aag.at</u>
Albertina Graphische Sammlung	<u>www.albertina.at</u>
Architektur Zentrum Wien	<u>www.azw.at</u>
Belvedere Wien	<u>www.belvedere.at</u>
Bundesdenkmalamt	<u>www.bda.at</u>
Jüdisches Museum Wien	<u>www.jmw.at</u>
Karikaturmuseum Krems	<u>www.karikaturmuseum.at</u>
KunstHalle.Krems	<u>www.kunsthalle.at</u>
Kunsthistorisches Museum Wien	<u>www.khm.at</u>
Museum für Völkerkunde	<u>www.ethno-museum.ac.at</u>
MuseumsQuartier Wien	<u>www.mqw.at</u>
nextroom - das Forum für zeitgenössische Architektur im Internet	<u>www.nextroom.at</u>
Österreichisches Museum für angewandte Kunst - MAK	<u>www.mak.at</u>
Virtuelles Museum	<u>www.museumonline.at</u>

Theater, Film

Austria Theater Werke	<u>www.eidenhammer.at/atw_theater.htm</u>
Landestheater Linz	<u>www.landestheater-linz.at</u>
Linzer Kellertheater	<u>www.linzerkellertheater.at</u>
Moviemento-Programmkin	
Theater Phönix	<u>www.theater-phoenix.at</u>
TheaterUnser	<u>www.theaterunser.at</u>

dahoam is dahoam und wennst net fort muast, bleib do...¹

in fruehen kindheitstagen wurde die landeshauptstadt meistens mit den knappen worten „in linz da stinkt’s“ beschrieben. aus gruenden, die mir damals sicher keiner genannt hat, aenderte sich das irgendwann zu „in linz beginnt’s.“ eine marketingstrategie, die jedenfalls in meinem fall aufgegangen zu sein scheint, schliesslich sitz ich jetzt in linz herum, was freunde von mir, die es zum studentenleben nach wien, graz oder salzburg verschlagen hat, mit einem treffsicheren „warum?“ kommentieren. zum glueck gibt’s dann auch noch ein paar wagemutige don quichotte’s, die es nach eisenstadt zog, um dort gegen die windmuehlen der traegen freizeitgestaltung anzukaempfen – schliesslich kann man nicht jeden tag beim heurigen sitzen, allein schon aus saisonbedingten gruenden.

linz im vergleich zu anderen landeshauptstaedten

ich durfte die gruene idylle – eisenstadt - einmal besuchen, und die erinnerung an die anfahrt mit schleichenden bempelzuegen laesst mich noch immer jegliches zeitgefuehl verlieren – ein erlebnis, das beinah nur noch durch den bahnhof uebertroffen wird – nicht dass er nicht sehr adrett waere, nein, nein, wenn man ihn einmal gefunden hat, ist er gar nicht so unansehnlich, und schliesslich dauert eine suche durch eisenstadt ja auch nicht laenger als die fahrt von linz nach eisenstadt. und so schliesst sich der kreis. jedenfalls kann ich mit fug und recht behaupten, dass linz wirklich einiges zu bieten hat, immerhin eine unuebersehbare bahnhofs-baustelle. 2009 werden dort wahrscheinlich landeshauptmann dr. josef puehringer und buergermeister dr. franz dobusch ihr lager aufschla-

gen und haendeschuettelnd jeden einzelnen touristen begruessen, den es dann nach linz verschlagen hat, weil *wir*, denn dann koennen wir uns endlich mit der (industrie)² stadt identifizieren, weil also *wir* dann – endlich – europaeische kulturhauptstadt sind, ganz bestimmt.

linz – eine kulturelle vision (?)

dann werden wir nach gemuetlichem flanieren entlang der museumsmeile (daran zeigt sich wieder einmal das selbstbewusstsein unserer lieben linzer, immerhin ist eine meile laenger als ein kilometer, da hat man sich also einiges vorgenommen) und anschliessend an einen erquickenden besuch im lentos von einem kaffee im „glockenspiel“ gestaerkt (aber bitte rechtzeitig um 17.00 h hinkommen, damit man den glockenschlag auch wirklich hoert und spaeter davon berichten kann), gibt’s dann fuer jeden kultur-konsumenten eine musikalisches gustostueckerl, wenn dennis russel davis in seinem musiktheater den dirigentenstab schwingen wird. schliesslich meinte unser landesvater in einem interview vor ein paar wochen „bis 2009 koennte ein musiktheater gebaut werden.“ ich will ihm hier keinen sehfehler unterstellen, aber ein gewisses hinschielen auf ausgerechnet dieses (kulturhauptstadt) datum scheint mir einfach zu offen-sichtlich.

gegenwarts-kultur nuetzen

aber, wer will denn in die ferne schweifen, wenn das gute liegt so nah. und das tut es tatsaechlich.

linz ist, was sein kulturangebot betrifft, deutlich unterbewertet. was hatten wir da gerade in den letzten wochen – zuerst das *brass-festival*. –

sehr einladende freiluftkonzerte am hauptplatz oder neben linzer gruenanlagen, die verbindung von bild und ton, denn auch in galerien wurden einige konzerte ausgetragen und letztlich noch eine reihe durch die linzer gassen swingender blechblaeser, die mit jedem ton eigentlich nur ihrem instrument schmeicheln wollten. wer lust auf mehr bekam, hatte waehrend des *linz-festes* ordentlich gelegenheit, diesen kulturellen hunger mit input zu stillen. das pfingstfest wurde genuetzt, nationalen und internationalen kuenstlern, sowie ihrem auditorium tor, tueren und mit einem kurzen umweg ueber den hoerapparat – das herz zu oeffnen. dem konnten sich dann lentos, brucknerhaus, aec, donaupark und andere lokalitaeten nur noch anschliessen, die dem schau-(her)spiel den angemessenen schauplatz boten. aber wer will schon aufhoeren, wenn's am schoensten ist, darum provozierte *4020 – mehr als musik* noch einmal eine kurze relaunch der gerade erst wiedererweckten kulturellen grundbeduerfnisse. „musik zum anfassen“ war eine der verschiedenen veranstaltungsreihen. dabei lud nikolaus harnoncourt himself kinder mit besonderen beduerfnissen sowie lehrlinge ein, an einem workshop zur sinnlichen wahrnehmung von musik, teilzunehmen.

kultur hat immer saison

wenn man aber etwas ungeduldig ist, und nicht wirklich lust hat, aufs naechste linz-fest zu warten, oder wenn man diesen hunger nach mehr (kultur) mit regelmaessigen leckerbissen fuettern will, dann – ist linz gar nicht mal ein so schlechter ort dafuer. fuer wieder- oder neuerweckte freunde der kultur gibt es eine art „*einsteiger-programm*“, das ich auch jedem empfehlen kann, der vor hat, von der linzer kultur oeffentlich kund zu tun und daher also freunde, verwandte und bekannte

nach linz einlaedt, um fuer diese den touristenfuehrer zu spielen. das *linzer city-ticket*. nachdem ich einer freundin aus prager erasums-zeiten die linzer-torte derartig schmackhaft gemacht hatte, dass sie mich besuchen kam, wollte ich sie nicht unbedingt mit einem detaillierten einblick in die linzer kaffeehauskultur allein nach hause schicken, ein bisschen kultur zwischen den sperrstunden kann ja nicht schaden. dieses ticket war dabei eine recht nette unterstuetzung. es kostet 20 euroesen und beinhaltet folgendes angebotspaket:

das linzer city-ticket – ein paket voll kultur

eine fahrt rauf und eine fahrt runter mit der *poestlingbergbahn*, die sich sogar im guinnes buch der rekorde finden laesst, wenn man nach ihr sucht – allerdings nicht wegen geschwindigkeitsuebertretung. und wenn man schon mal oben ist, dann sollte man auch gleich die „schreckenerregende“ fahrt mit der feuerspeienden *grottenbahn* nicht auslassen sowie, fuer etwas sensiblere gemueter, die unterirdische maerchenwelt, die ebenfalls im paket inkludiert sind, ausserdem darf man *einen ganzen tag lang gratis mit der linie drei* herumgurken, und weil das bedeutet, dass kein weg nach hause fuehrt (ausser man leistet sich ein ticket fuer die uni-linie), kann man auch gleich im zentrum bleiben und den *restaurantgutschein im wert von 10 euroesen* einloesen. bei vollem bauch laedt eine gemuetliche stadtrundfahrt mit dem *linzer city „express“* (???) zum mittagsschlaefchen ein, was auch sehr bildend ist, denn es gibt je nach wunsch ein deutsch- englisch- oder franzoesischsprachiges abteil. mit bildung geht es weiter, denn der gutschein enthaelt zudem *freien eintritt in 11 linzer museen* (inkl. aec) – wer zwischen so vielen geistigen rohstoffen etwas frische luft zur weiter-

verarbeitung selbiger braucht, kann einmal *gratis durch den botanischen garten* streifen, last but not least gibt es auch die moeglichkeit bei 20%iger *ermaessigung* eine *linz-aschach-linz(beinah)-schiff-weltreise* zu unternehmen, und die landeshauptstadt auf diesem wege zu erobern.

und was wirklich gut ist an der sache – *dieses ticket ist ein ganzes kalenderjahr gueltig*, dh zwar nicht, dass man ein jahr lang von einem restaurant zum naechsten ziehen kann, aber wer bei 11 museen an einem tag ein bisschen unter zeitdruck geraet, der kann sich das angebot gern auf die weiteren 363 tage aufteilen.

in linz beginnt's

wir stellen also mit grossen augen fest, dass in linz tatsaechlich einiges beginnt und vielleicht werde ich beim naechsten mal keine traenen der

freude und ueberraschung mehr verlieren, wenn treffpunkt kultur unserer landeshauptstadt eine ganze ausstrahlung widmet, wie es bei der lentos-eroeffnung „passiert ist“.

[cornelia riess]

¹ *franz stelzhamer im o-ton*

² *freilich werden wir sie dann nicht mehr eine industriestadt schimpfen. wer wuerde denn so was tun? schliesslich sind wir dann in und von einer alpinen voest-stadt zeugt dann allerhoechstens noch der weisse dampf, den neugierige touristen beliebaeugeln duerfen, wenn sie unser ehemaliges wahrzeichen mit einem kurzen fenster-blick wertschaetzen*

was der kulturkreis so denkt...

was faellt dir ein, wenn du an linz denkst?
in linz beginnt's – was eigentlich?

glaubst du, linz koennte 2009 kulturhauptstadt europas werden? warum(nicht)?
ein grosses problem von linz ist sicher, dass es im europ. raum noch ziemlich unbekannt ist, besonders in kultureller hinsicht. andere staedte oesterreichs sind bekannter – wie etwa salzburg oder wien. aber graz hat gezeigt, dass auch eine „unbekanntere“ stadt kulturhauptstadt werden kann.

wo begegnet dir in linz kultur?
im khg heim, beim ballett oder auf der uni.

findest du, linz ist eine kulturstadt? warum(nicht)?
ja, eigentlich gibt es ein sehr grosses kulturelles angebot. leider wird es oft uebersehen und zu wenig geschuetzt. linz ist modern und nicht so herkoemmlich.

Kultur in Linz – Teil 3

Literatur, Bibliotheken

Stadtbibliothek Linz	<u>www.linz.at/bibliothek</u>
Adalbert-Stifter-Haus	<u>www.stifter-haus.at</u>
Bibliothek der Kath. Hochschule in Linz	<u>www.kth-linz.ac.at/bibliothek</u>
Bibliothek der Kunstuniversität Linz	<u>www.khs-linz.ac.at/bib/index/html</u>
bibNET. eine Initiative für Öffentlichkeit (Buchbestände verschiedener Vereine)	<u>www.bibnet.at</u>
die.verlage	<u>die.verlage.at/feature</u>
Europäische digitalisierte Periodica	<u>dieper.aib.uni-linz.ac.at</u>
Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich	<u>infonet.onb.ac.at</u>
Medienzentrum der Pädagogischen Akademie der Diözese	<u>www.padl.ac.at</u>
OÖ. Landesbibliothek	<u>www.ooe.gv.at/bibliothek</u>
Österreichische Kulturdokumentation/internationales Archiv für Kulturanalysen	<u>www.kulturdokumentation.org</u>
Österreichische Literatur online	<u>alo.aib.uni-linz.ac.at</u>
Universitätsbibliothek Linz	<u>www.ubl.uni-linz.ac.at</u>

Musik/Tanz

1. Linzer Ballettschule	<u>www.ballettschule-wilk.at</u>
Bruckner Konservatorium	<u>www.bk-linz.at</u>
Bruckners Unlimited	<u>www.bruckners.at</u>
Choreographic Centre Linz (CCL)	<u>www.cclinz.org</u>
Jazz point Linz	<u>www.jazzpoint.at</u>
Richard Wagner-Verband Linz	<u>www.huinfo.at/rwvlinz</u>
Spring String Quartet	<u>www.ssq.at</u>
VOEST-Chor Linz	<u>www.voestchor.org/</u>

Kinder, Jugendliche

Bandbreiten - Projekt zur Förderung der Musikszene in OÖ	<u>www.bandbreiten.at</u>
--	---

JEUNESSE - Österreich	<u>www.jeunesse.at</u>
Jugendkulturbox "ANN and PAT"	<u>www.ann-and-pat.at</u>
Jugendzentrum ((club)) Dornach	<u>members.aon.at/club-dornach</u>
Jugendzentrum "Fjutscharama" Kleinmünchen	<u>members.aon.at/fjutscharama</u>
Jugendzentrum STUWE	<u>www.dioezese-linz.at/einrichtungen/stuwe/</u>
KUDELIMUDEL - Kultur für Kinder	<u>www.kuddelmuddel.at</u>
Linzer Puppentheater	<u>www.puppentheater.at</u>
MAESTRO, Cafetheater, Ballettschule	<u>www.kinderballett.at</u>
Theater des Kindes	<u>www.theater-des-kindes.at</u>
Verein Jugend und Freizeit	<u>www.jugend-und-freizeit.at</u>

Volkskultur

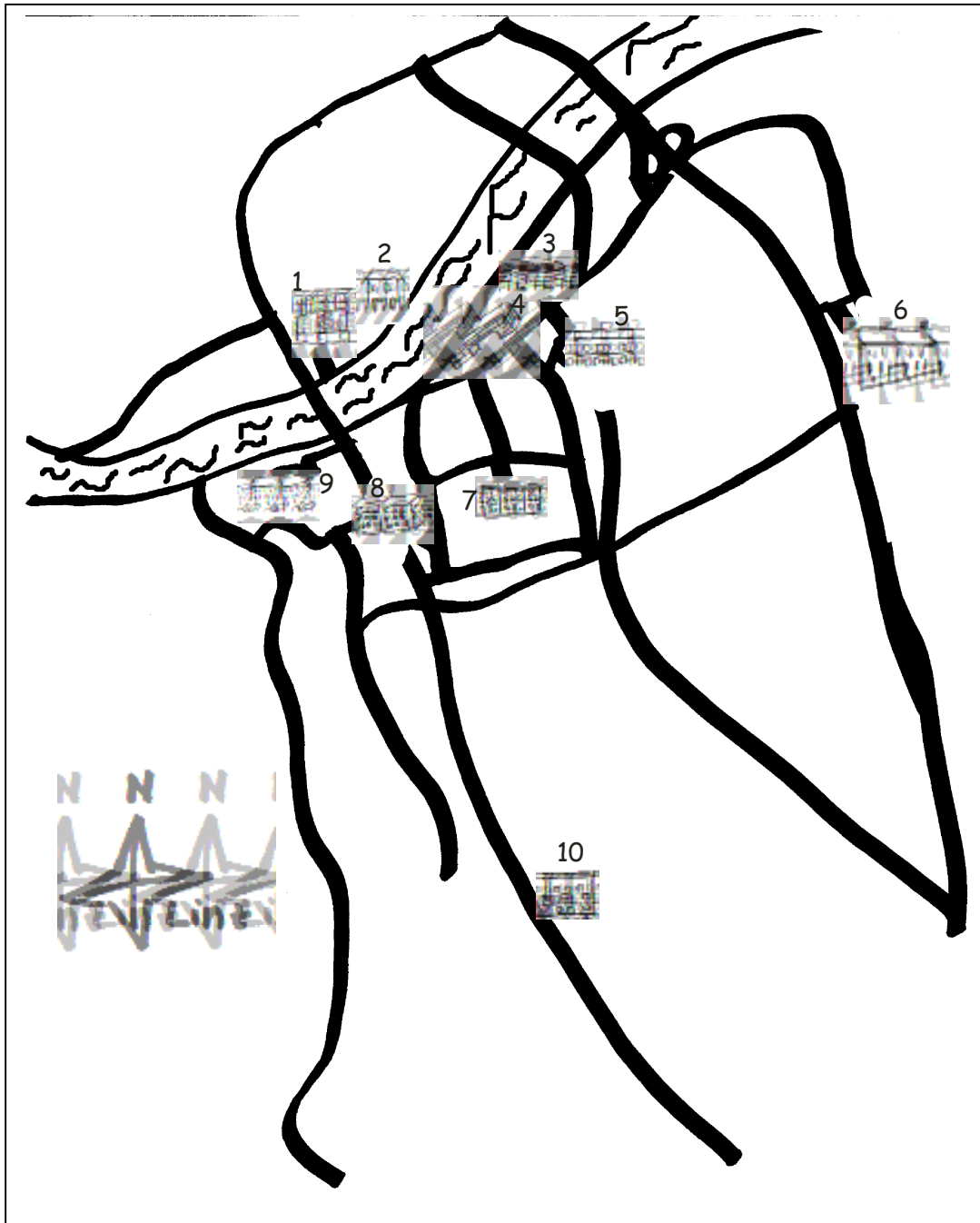
Musikverein Pöstlingberg und Umgebung	<u>www.poestlingbergmusik.at</u>
Musikverein St. Magdalena	<u>members.liwest.at/magdalena</u>
Verband der Heimat- und Trachtenvereine Linz und Umgebung	<u>www.trachtler.at</u>
Volksgesang-Verein Linz	<u>www.home.pages.at/vgv-linz/</u>
OÖ Volksbildungswerk	<u>www.ooevbw.org/</u>

Impressum:

jonas ist die zeitung der katholischen hochschuljugend linz,
mengerstrasse 23, 4040 linz

druck und vervielfaeltigung: khj linz
redaktion, layout: cornelia riess
fuer den inhalt verantwortlich: cornelia riess

unter corneliariess@khg-heim.uni-linz.ac.at fuer positive wie negative kritik
empfaenglich ;)



Finde die passenden Logos zu den zahlreichen Kulturstätten Linz, durch Einsetzen der richtigen Buchstaben ergeben sich 2 Wörter.

	T
	U
	U
	R
	R
	K
	!
	P
	U
	L